

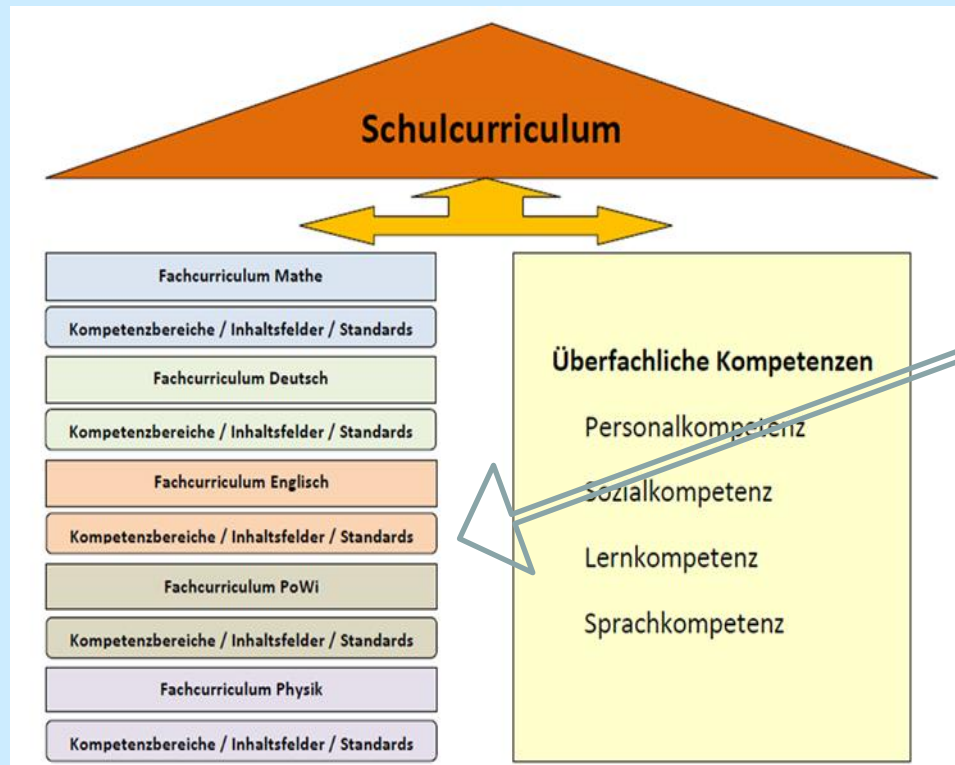


FRIEDRICH-EBERT-SCHULE
Kooperative Gesamtschule Pfungstadt
mit gymnasialer Oberstufe

Herzlich willkommen zur Konferenz der Fachkonferenz- leitungen an der FES

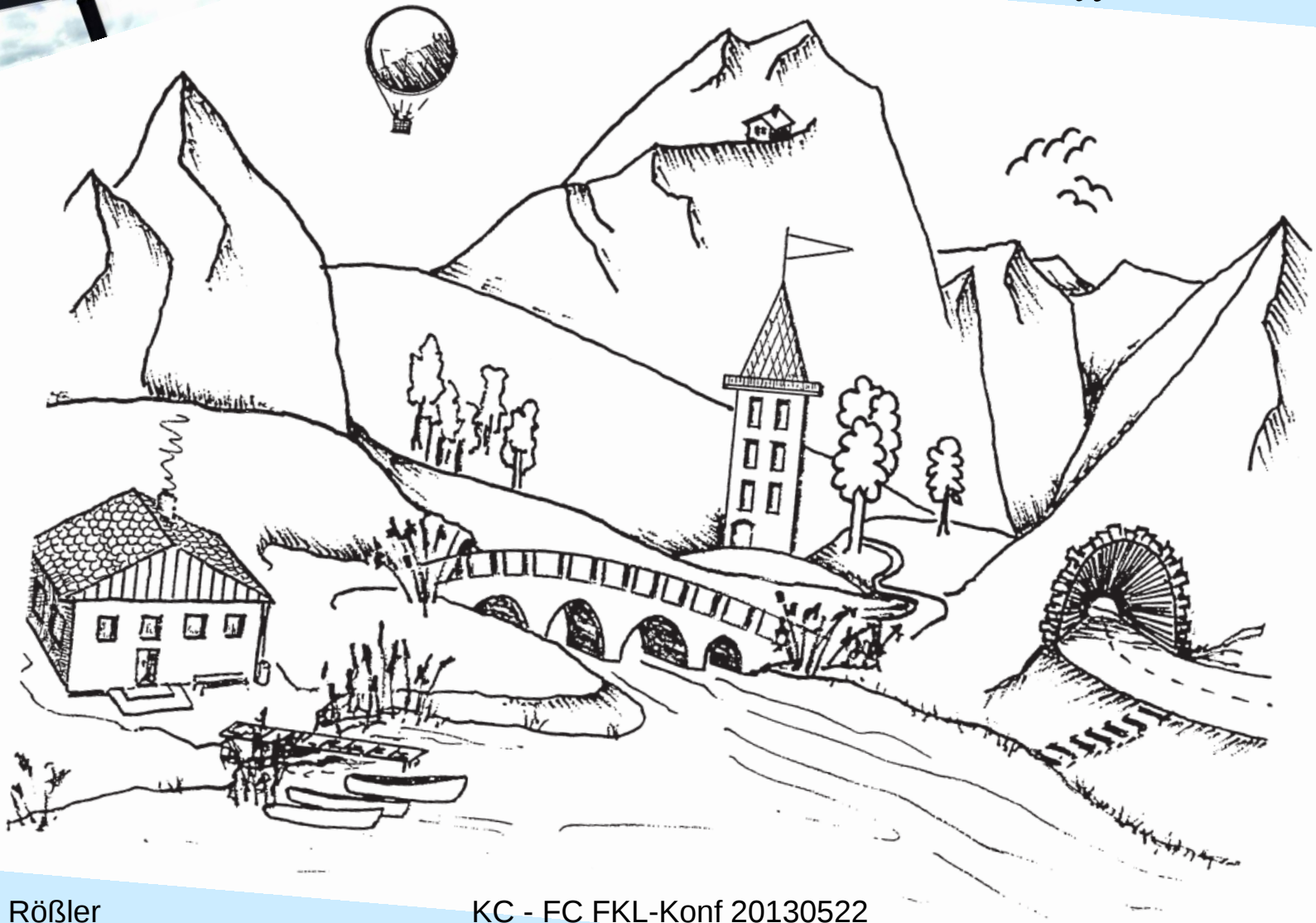


Vom Kerncurriculum über das Fachcurriculum zum Schulcurriculum



- Werkzeuge zum Erstellen des Fachcurriculum

Viele Wege führen zum Fach- u. Schulcurriculum





FRIEDRICH-EBERT-SCHULE
Kooperative Gesamtschule Pfungstadt
mit gymnasialer Oberstufe

Tagesordnung:

Nr. TOP

- 1 Begrüßung – Allgemeines – aktuelle Informationen zur Entwicklung der KC für die Oberstufe + 2. Fortbildungswelle des HKM**
- 2 Zwischenstand der Arbeit zur Implementierung der Bildungsstandards und des kompetenzorientierten Unterrichts in den Fachschaften**
 - Überblick gem. der Rückmeldungen der FKL
 - Aussprache
- 3 Planungen der Fachschaften für das neue Schuljahr (z.B. Teambildungen in Jahrgängen, kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben im neuen Schuljahr....)**
- 4 Vorstellung möglicher Formatvorlagen für das Fach- und Schulcurriculum**
- 5 Vorbereitung des Pädagogischen Tages am Di 03.09.2013**
z.B. Entwicklung eines Jahrgangsrasters mit Zuordnung von Inhaltsfeldern und Bildungsstandards; Weiterarbeit an der Konzeption ko-orientierter US/UE (z.B. SEB, Diagnosebögen, ko-Lernaufgaben, ko-Tests/Arbeiten,)
- 6 Verschiedenes**

TOP 2

***Zwischenstand der Arbeit zur Implementierung der
Bildungsstandards und des kompetenzorientierten
Unterrichts in den Fachschaften
Überblick gem. der Rückmeldungen der FKL
Aussprache***

Zwischenstand des Arbeitsprozesses in den Fachschaften

Vorn folgenden Fachschaften wurden Statusberichte gem. Statusbogen abgegeben (Stand: 20.05.2013):

- **Geschichte**
- **Latein**
- **Ev. Religion**
- **Französisch**
- **Kunst**
- **Ethik**

Von allen anderen Fachschaften erfolgte leider keine Rückmeldung. Daher war eine repräsentative Zusammenfassung nicht möglich.

	Fach: Geschichte	Fachkonferenzleitung: Spindler Rö	Datum:
1	Was wurde bisher auf der Unterrichtsebene erreicht? (z.B. Entwicklung ko-Unterrichtsstunden, ko-Teileinheiten, ko Unterrichtseinheiten,)	Entwicklung ko Unterrichtsstunden (UB Vorbereitung und Planung; Mentorentätigkeit) Ausarbeitung von Methodenblättern zur Analysekompetenz (Quellenanalyse in Klausuren) in Q, G9 und G6 (in Arbeit)	
2	Wurde schon am Fachcurriculum gearbeitet (z.B. Verteilung von Inhaltsfeldern/konkretisierender Inhaltsfelder auf Jahrgangsstufen? Stand?	Konkretisierung der Inhaltsfelder (Ausmisten des alten Lehrplans)	
3	Woran wird aktuell gearbeitet? Bestehen zzt. Teams z.B. in Jahrgängen? Wenn ja welche?	Nicht, dass ich wüsste. Kollegen des HR Zweigs fühlen sich derzeit etwas orientierungslos bzgl der Planung angesichts der neuen Verbundregelung (GL statt Geschichte). Wir verlassen uns derzeit sehr auf die FoBi ab September.	
4	Wurden z.B. die Leitfäden, der Hessische Referenzrahmen Schulqualität ... als Hilfe genutzt?		
5	Nächste Schritte: Wie sind die Planungen für das nächste Schuljahr (kompetenzorientierter Unterrichtsprojekte, Teambildungen ...)? Ziele?	Teilnahme an FoBi	
6	Gibt es Unterstützungsbedarf? Wenn ja, welcher?	Ich denke, wir brauchen einfach sehr sehr viel mehr Zeit als einen pädagogischen Tag pro Halbjahr um 1) Unterrichtseinheiten zu planen 2) in Jahrgangsteams zu arbeiten etc.	
7	Erfahrungen, die für andere Fachschaften nützlich sein können		
8	Platz für Hinweise		

	Fach: Biologie	Fachkonferenzleitung: Schabbach	Datum: 16.05.2013
1	Was wurde bisher auf der Unterrichtsebene erreicht? (z.B. Entwicklung ko-Unterrichtsstunden, ko-Teileinheiten, ko Unterrichtseinheiten,)	ko-Unterrichtseinheiten für Verbund entwickelt + umgesetzt G7 praxisbezogene + ko – UE entwickelt (Konzept) G9 ko – UE Genetik entwickelt + umgesetzt	
2	Wurde schon am Fachcurriculum gearbeitet (z.B. Verteilung von Inhaltsfeldern/konkretisierender Inhaltsfelder auf Jahrgangsstufen? Stand?	Aktueller Stand der FoBi erreichte noch nicht die FCs	
3	Woran wird aktuell gearbeitet? Bestehen zzt. Teams z.B. in Jahrgängen? Wenn ja welche?	Verbund: Jahrgangsteams → Zusammenarbeit an UE (V5/6) G: Teams in allen Jahrgängen G7 + G9 bes.	
4	Wurden z.B. die Leitfäden, der Hessische Referenzrahmen Schulqualität ... als Hilfe genutzt?	u.U.	
5	Nächste Schritte: Wie sind die Planungen für das nächste Schuljahr (kompetenzorientierter Unterrichtsprojekte, Teambildungen ...)? Ziele?	Nach der Zusammenstellung der neuen Jg.-Teams wird mit der Planung für Jg.V5 begonnen G7+G9 s.o.	
6	Gibt es Unterstützungsbedarf? Wenn ja, welcher?	Stundenplanung für G7 musste angepasst werden. (Bereits mit SL geklärt)	
7	Erfahrungen, die für andere Fachschaften nützlich sein können	Länder, wie BW, stellen ko-UE als Niveaunkonkretisierungen kostenlos zur Verfügung	
8	Platz für Hinweise	Die erste FoBi-Veranstaltung war eine Einführung. Weitere finden statt und werden auch zu den FCs hinführen. Alle Teams sind aktiv.	

	Fach: Ethik	Fachkonferenzleitung: Martin Lang	Datum: 15.5.2013	Rö
1	Was wurde bisher auf der Unterrichtsebene erreicht? (z.B. Entwicklung ko-Unterrichtsstunden, ko-Teileinheiten, ko Unterrichtseinheiten,)	ko-Unterrichtsstunden, ko-Teileinheiten		
2	Wurde schon am Fachcurriculum gearbeitet (z.B. Verteilung von Inhaltsfeldern/konkretisierter Inhaltsfelder auf Jahrgangsstufen? Stand?	Verteilung von Inhaltsfeldern/konkretisierter Inhaltsfelder auf Jahrgangsstufen (G5-G7)		
3	Woran wird aktuell gearbeitet? Bestehen zzt. Teams z.B. in Jahrgängen? Wenn ja welche?	Weitere Verteilung von Inhaltsfeldern auf Jahrgangsstufen		
4	Wurden z.B. die Leitfäden, der Hessische Referenzrahmen Schulqualität ... als Hilfe genutzt?	Ja		
5	Nächste Schritte: Wie sind die Planungen für das nächste Schuljahr (kompetenzorientierter Unterrichtsprojekte, Teambildungen ...)? Ziele?	Sukzessive Erstellung eines Fachcurriculums		
6	Gibt es Unterstützungsbedarf? Wenn ja, welcher?	Zeitlich und personell (die Fachschaft besteht einschließlich der Leitung aus zwei Lehrkräften)		
7	Erfahrungen, die für andere Fachschaften nützlich sein können			
8	Platz für Hinweise			

	Fach: Latein	FKL: Mrozek
1	Was wurde bisher auf der Unterrichtsebene erreicht?	In Erwartung eines neuen Lehrbuches steht die Entwicklung von konkreten Unterrichtseinheiten noch aus (voraussichtliche Neuanschaffung 2014).
2	Wurde schon am Fachcurriculum gearbeitet?	Zuordnung der Lektionseinheiten zu den jeweiligen Kompetenzen (Sprach- / Text- / Kulturkompetenz) ist bereits erfolgt; Arbeit am Prozessmodell
3	Woran wird aktuell gearbeitet? Bestehen zzt. Teams z.B. in Jahrgängen? Wenn ja, welche?	Die Arbeit ruht – Abzug der Lehrkräfte für die Arbeit in der Fachkonferenz Deutsch.
4	Wurden z.B. die Leitfäden, der Hessische Referenzrahmen Schulqualität... als Hilfe genutzt?	
5	Nächste Schritte: Wie sind die Planungen für das nächste Schuljahr? Ziele?	Erstellung einer kompetenzorientierten Unterrichtseinheit für Jg. 6 Wir benötigen Zeit für die Arbeit in der Fachkonferenz am pädagogischen Tag!
6	Gibt es Unterstützungsbedarf? Wenn ja, welcher?	Fortbildung im Bereich des kompetenzorientierten Unterrichts (z.B. durch Herr Lahann, Fachleiter Latein am Studienseminar DA)
7	Erfahrungen, die für andere Fachschaften nützlich sein können	---
8	Platz für Hinweise...	Die Fachkonferenz muss an den pädagogischen Tagen die Möglichkeit haben, ihre Arbeit wieder fortzusetzen. Laufende Arbeitsprozesse dürfen durch personelle Umverteilungen am pädagogischen Tag nicht unter- oder abgebrochen werden.

	Fach: Evangelische Religion	Fachkonferenzleitung: Kurzweil	Datum: 17.05.2013	R6
1	Was wurde bisher auf der Unterrichtsebene erreicht? (z.B. Entwicklung ko-Unterrichtsstunden, ko-Teileinheiten, ko Unterrichtseinheiten,)	Anfangsgottesdienst in Klasse 5 welcher gemeinsam im Unterricht erarbeitet wird.		
2	Wurde schon am Fachcurriculum gearbeitet (z.B. Verteilung von Inhaltsfeldern/konkretisierender Inhaltsfelder auf Jahrgangsstufen? Stand?	Ja – bereits erarbeitet für Jahrgänge 8, 9, 10 (gelten sowohl für den Realschulzweig als auch für den Gymnasialzweig) für Jg. 5 + 6 in Arbeit		
3	Woran wird aktuell gearbeitet? Bestehen zzt. Teams z.B. in Jahrgängen? Wenn ja welche?	Erarbeitung des Fachcurriculum		
4	Wurden z.B. die Leitfäden, der Hessische Referenzrahmen Schulqualität ... als Hilfe genutzt?	Zum Teil		
5	Nächste Schritte: Wie sind die Planungen für das nächste Schuljahr (kompetenzorientierter Unterrichtsprojekte, Teambildungen ...)? Ziele?	Wird bei der nächsten Fachkonferenz besprochen z.B. ökumenisches Projekt mit Kath. Religion. Exkursionen für den Themeninhalt Weltreligionen		
6	Gibt es Unterstützungsbedarf? Wenn ja, welcher?	Spezielle ko-Unterrichtsbeispiele für das konkrete Fach		
7	Erfahrungen, die für andere Fachschaften nützlich sein können			
8	Platz für Hinweise			

	Fach: Französisch	Fachkonferenzleitung: Elke Föbel	Datum: 13.05.2013	R6
1	Was wurde bisher auf der Unterrichtsebene erreicht? (z.B. Entwicklung ko-Unterrichtsstunden, ko-Teileinheiten, ko Unterrichtseinheiten,)	Wir hatten uns in unseren Unterricht ohnehin schon seit Jahren an den vier Kernkompetenzen in den Fremdsprachen (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) orientiert, um weg von dem grammatikorientierten Unterricht zu kommen. Da wir verstärkt auch kooperative Lernformen anwenden, werden automatisch auch die sozialen Kompetenzen gestärkt.		
2	Wurde schon am Fachcurriculum gearbeitet (z.B. Verteilung von Inhaltsfeldern/konkretisierter Inhaltsfelder auf Jahrgangsstufen? Stand?	Nein.		
3	Woran wird aktuell gearbeitet? Bestehen zzt. Teams z.B. in Jahrgängen? Wenn ja welche?	Wir haben uns bei jeder Sitzung neu aufgeteilt in SEK I und SEK II. In diesen Gruppen erarbeiteten wir Unterrichtseinheiten unter besonderer Berücksichtigung der Kompetenzen. Z.B. erarbeiteten wir eine Unterrichtseinheit zu der Lektüre: „Kiffe-Kiffe demain“. Jahrgangsübergreifend erarbeiteten wir eine Unterrichtseinheit zum Thema „Tour de France“, ein landeskundlich-sprachliches Projekt. Für den Jahrgang 8 wurde eine kompetenzorientierte Unterrichtseinheit zu dem Thema „Déc. 3, leçon 1“ erarbeitet.		
4	Wurden z.B. die Leitfäden, der Hessische Referenzrahmen Schulqualität ... als Hilfe genutzt?	Wir schlüsselten die Vorgaben des Lehrplans in Kompetenzen auf.		
5	Nächste Schritte: Wie sind die Planungen für das nächste Schuljahr (kompetenzorientierter Unterrichtsprojekte, Teambildungen ...)? Ziele?	Wir arbeiten immer im Team; da wir noch nicht wissen, wer im welchem Jahrgang eingesetzt wird, haben wir da auch noch nichts geplant.		
6	Gibt es Unterstützungsbedarf? Wenn ja, welcher?	Die Kolleginnen möchten keine Fortbildung zu diesem Thema.		
7	Erfahrungen, die für andere Fachschaften nützlich sein können	---		
8	Platz für Hinweise	---		

	Fach: Kunst	Fachkonferenzleitung: H. Germann Rö	Datum: 17.05.2013
1	Was wurde bisher auf der Unterrichtsebene erreicht? (z.B. Entwicklung ko-Unterrichtsstunden, ko- Teileinheiten, ko Unterrichtseinheiten,)	In der Oberstufe arbeiten wir seit Jahren jahrgangsbezogen im Tandem. Seit den aktuellen Diskussionen achten wir verstärkt auf kooperative Lernmethoden und leiten aus den Anforderungen für die Abiturprüfungen zu entwickelnde Kompetenzen ab. Diesbezüglich tauschen wir methodische Ideen und Unterrichtsbausteine aus. In Sek I ist die Zusammenarbeit unterschiedlich, abhängig von den Kollegen und den Stundenplänen.	
2	Wurde schon am Fachcurriculum gearbeitet (z.B. Verteilung von Inhaltsfeldern/konkretisierender Inhaltsfelder auf Jahrgangsstufen? Stand?	Daran haben wir schon gearbeitet und konkrete Pläne zu einem Thema (Landschaft, E) entwickelt.	
3	Woran wird aktuell gearbeitet? Bestehen zzt. Teams z.B. in Jahrgängen? Wenn ja welche?	Bezüglich der Teams s.o. Unser Plan war, als nächstes eine oder mehrere (aufeinander aufbauende) konkrete kompetenzorientierte Unterrichtseinheiten zum Thema Fotografie in Sek I oder/und E zu entwerfen. Wir können jedoch zu unserem allseitigen Bedauern den pädagogischen Tag hierfür nicht nutzen, da ein Großteil unserer Fachschaft verpflichtet ist, die Fortbildung in Deutsch zu belegen.	
4	Wurden z.B. die Leitfäden, der Hessische Referenzrahmen Schulqualität ... als Hilfe genutzt?	Wir haben mithilfe des Leitfadens gearbeitet.	
5	Nächste Schritte: Wie sind die Planungen für das nächste Schuljahr (kompetenzorientierter Unterrichtsprojekte, Teambildungen ...)? Ziele?	Der Plan ist, den in Punkt 3 genannten Punkt zu bearbeiten. Des Weiteren würden wir uns gerne fortbilden hinsichtlich der gestalterischen Möglichkeiten der digitalen Tafeln sowie digitaler Bildbearbeitung, um entsprechende Medienkompetenzen unserer Schüler unterstützen zu können.	
6	Gibt es Unterstützungsbedarf? Wenn ja, welcher?	Es gibt Fortbildungen zu diesen Themen, „Kulturelle Bildung“, z.B. Muse Computer, vom HKM.	
7	Erfahrungen, die für andere Fachschaften nützlich sein können	-	
8	Platz für Hinweise	-	

TOP 3

**Planungen der Fachschaften für das neue Schuljahr
(z.B. Teambildungen in Jahrgängen, ko-orientierte
Unterrichtsvorhaben im neuen Schuljahr....)**

Planungen für das kommende Schuljahr in den Fachschaften:

- Sind Teambildungen geplant? (ggf. Mitteilung an Frau Brieskorn)
- Welche kompetenzorientierten US/UE sollen entwickelt werden? Was soll am Schuljahresende 2013-14 erarbeitet worden sein –Zielsetzungen-?
- Welche Schritte hin zur Entwicklung eines Fachcurriculums sind geplant? (z.B. Zuordnung von Inhaltsfeldern -konkretisiert auf die jeweilige Jahrgangsstufe-)
- Sind Fortbildungen geplant? Welchen Bedarf gibt es? (ggf. Kollegen Gottschalk ansprechen!)
-?

Wichtig: festlegen von Personen und Verbindlichkeiten



FRIEDRICH-EBERT-SCHULE
Kooperative Gesamtschule Pfungstadt
mit gymnasialer Oberstufe

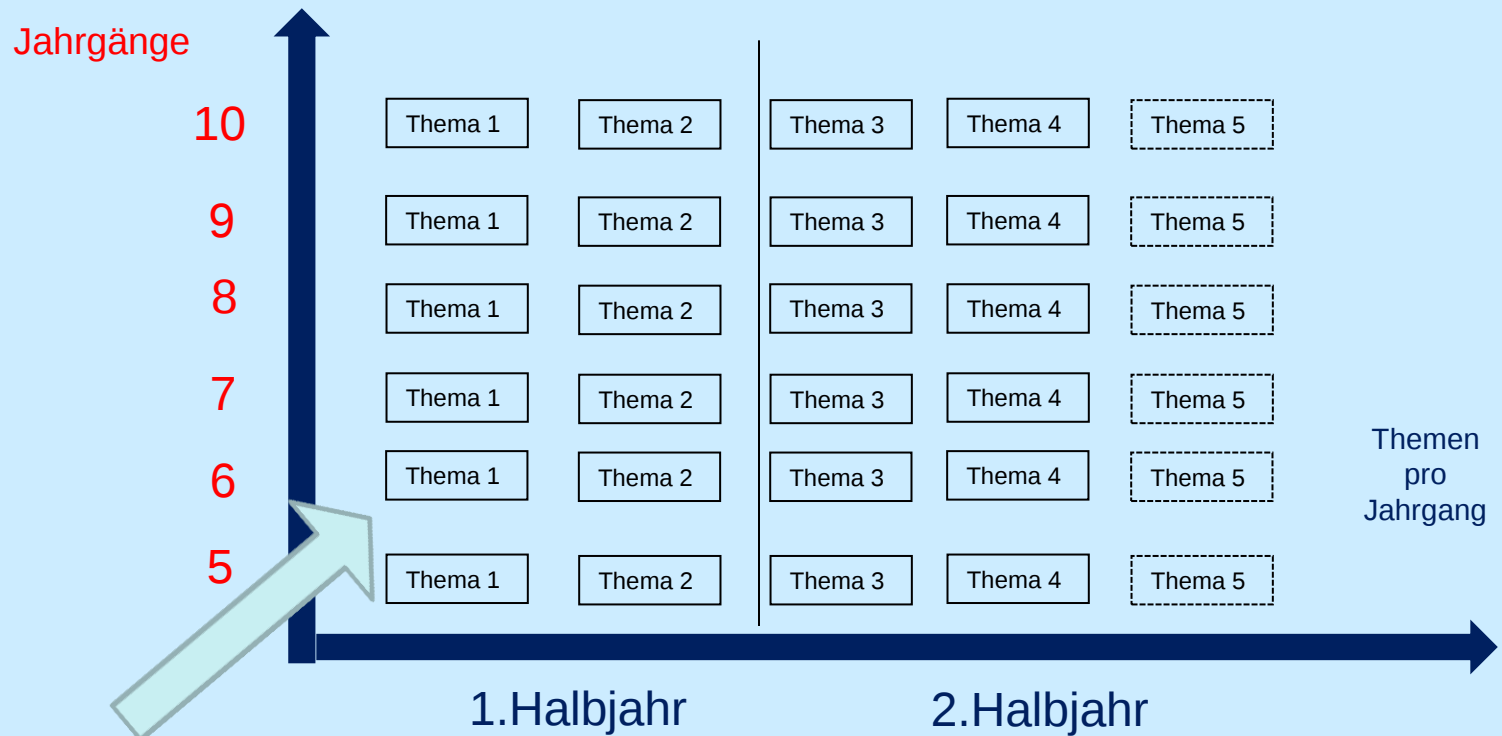
TOP 4

Vorstellung möglicher Formatvorlagen für das Fach- und Schulcurriculum

Was muss/sollte bei der Erstellung des Fachcurriculums beachtet werden?

- Umsetzung der Bildungsstandards
- Umsetzung der überfachliche Kompetenzen
- Umsetzung der fachlichen Kompetenzen
- Konkretisierung der Inhaltsfelder
- Schulprofil / Schulprogramm (z.B. Berufspraktika)
- Schulinterne Stundentafel
- Zeitumfänge kompetenzorientierter Unterrichtseinheiten (Orientierung am Prozessmodell)
- Schnittmengen mit anderen Fächern (Abgleich)
- Sinnvoll: Einigung in der Schule auf *ein gemeinsames Raster*

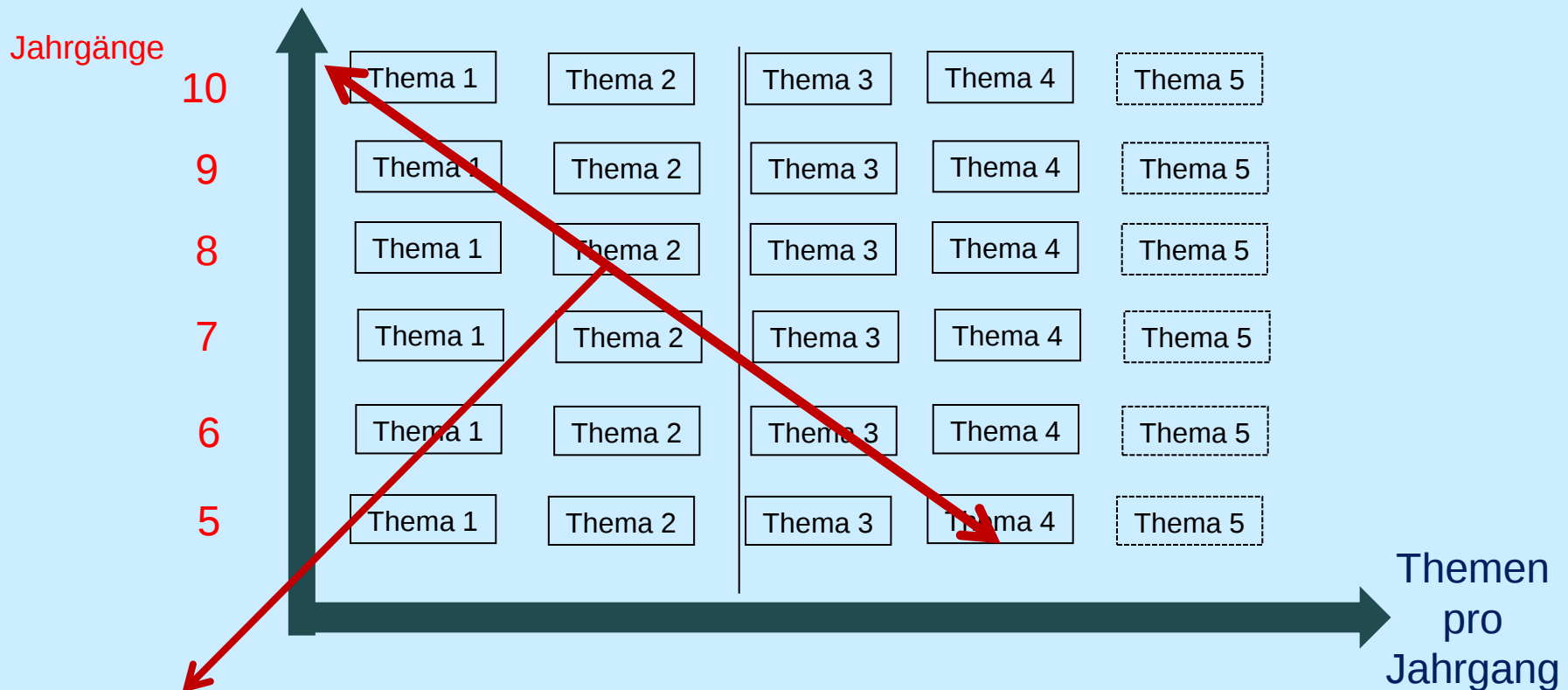
Aufbau eines Fachcurriculums - horizontale Achse



Welches (einheitliche) Format sollen die Beschreibungen der Unterrichtseinheiten haben? Welche Vereinbarungen brauchen wir und wie weit gehen diese?

Wie viele Themen pro Jahrgang sind realistisch (schulinterne Stundentafel)?

Verknüpfung von horizontaler und vertikaler Achse: Kumulatives Lernen



Wie gelingt es uns Themen so anzuordnen, dass Kompetenzen/ Wissen aufeinander aufbauen, ergänzt werden oder transferiert werden?

Vorstellung verschiedener Raster als mögliche Grundstruktur für das Fachcurriculum

Raster zur Verteilung der Inhaltsfelder

Verteilung von Unterrichtsthemen nach Inhaltsfeldern auf die Jahrgänge (PoWi)

	Demokratie	Wirtschaft	Recht und Rechtsprechung	Individuum und Gesellschaft	Gesellschaft und Natur	Internationale Beziehungen und Globalisierung
5/6						
7/8						
9/10						

Beispiel aus dem Fach PoWi:

Grobverteilung von Unterrichtsthemen nach Inhaltsfeldern, Fach PW, MPG, Stand 7/2012

	Demokratie	Wirtschaft	Recht und Rechtsprechung	Individuum und Gesellschaft	Gesellschaft und Natur	Internationale Beziehungen + Globalisierung
7	Demokratie und pol. Beteiligung in Schule und Gemeinde	X	X	Kombination: Jugend in der modernen Gesellschaft plus Medien + Freizeit	Teilaspekte im Inhaltsfeld „Demokratie“	X
8	X	- Wirtschaften im privaten Haushalt - Markt- und Verbraucherverhalten - Sozialstaat + Marktwirtschaft - Arbeitswelt und Ökonomie (bei Zeit)	Jugend und Recht	Teilaspekte im Inhaltsfeld Wirtschaft, z. B. Arbeitslosigkeit, soziale Gerechtigkeitsprinzipien ...	Teilaspekte im Inhaltsfeld „Wirtschaft“	X
9	Parteien, Wahlen, politischer Entscheidungsprozess, Grundwerte, Verfassung, Medien	Internationale Wirtschaftsbeziehungen (Bezug zum Inhaltsfeld „Globalisierung“)	Teilaspekte im Inhaltsfeld internationale Beziehungen (internat. Recht, Menschenrechte)	X	Teilaspekte in den Inhaltsfeldern „Globalisierung“ und „Wirtschaft“	Internationale Zusammenarbeit, internationale Institutionen (z. B. UNO)

Raster Inhaltsfelder kombiniert mit Kompetenzzielen

Mögliche Vorlage für ein Raster: Zuordnung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen und Inhaltsfelder

Rö

Inhaltsfelder						
Jg.						
Was sollen SuS wissen und können? Fachl. + überfachl. Kompetenzen 5/6 Konkretisierung: Inhalte						
Was sollen SuS wissen und können? Fachl. + überfachl. Kompetenzen 7/8 Konkretisierung: Inhalte						
Was sollen SuS wissen und können? Fachl. + überfachl. Kompetenzen 9/10 Konkretisierung: Inhalte						

Raster nach den IQ - Leitfäden

hessenweit verbindlich	Lernzeitbezogene Bildungsstandards aus allen Kompetenzbereichen: Die Lernenden können ... ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	Inhaltsfeld(er):
schulintern verbindlich	verbindliche inhaltsbezogene Kompetenzen mit Standards Unsere Lernenden können ... ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	verbindliche inhaltliche Kompetenzen zur Inhaltsfeld 1. 2. 3. 4. 5. Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen: (Diagnostik, Förderung, bilinguale Aspekte, außerschul. Lernorte, fächerübergreif. Projekte, Methoden-curriculum, Konzepte selbstständigen Lernens, etc.)

Planung des Fachcurriculums GL/PoWi: Unterrichtsbaustein für den Jahrgang

hessenweit verbindlich	Lernzeitbezogene Bildungsstandards aus allen Kompetenzbereichen: Die Lernenden können Überfachliche Kompetenzen (PK/SK/LK/SprK): 	Inhaltsfeld(er):		
schulintern verbindlich	verbindliche inhaltsbezogene Standards aus <u>allen</u> Kompetenzbereichen: Unsere Lernenden können	verbindliche <u>inhaltliche Konkretisierung</u> zu ausgewählten Inhaltsfeld(ern): 1. 2. 3. 4. 5.	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen: (überfachliche Vereinbarungen, bilinguale Aspekte, außerschul. Lernorte, fächerübergreif. Projekte, Methodencurriculum, etc.)	

Kompetenzbereiche mit Bildungsstandards:

(lernzeitbezogene Regelstandards)

Die Lernenden können ...

- „kontroverse Positionen zu einem aktuellen Konflikt ... nach offenkundigen und impliziten Werthaltungen, beschreiben und unterscheiden“;
- „ die Bedeutung der unterschiedlichen ökonomischen Akteure ... analysieren und beschreiben“;
- „zu einem aktuellen gesellschaftlichen, ... Konflikt aus verschiedenen Blickwinkeln Zusammenhänge, ... Lösungsmöglichkeiten beurteilen und sich für eine Lösungsperspektive begründet entscheiden“;

Überfachliche Kompetenzen:

PK: Eigenverantwortung

SK: Kooperation in der Gruppe

LK: Medienkompetenz

SprK: Konsens in der Gruppe

Inhaltsfeld(er):**Hier:**

- **Internationale Beziehungen und Globalisierung**
- **Wirtschaft**
- **Individuum und Gesellschaft**

verbindliche inhaltsbezogene Standards aus allen Kompetenzbereichen:**Unsere Lernenden können ...**

- den politischen Konflikt zum Umgang mit den Nahrungsmittelressourcen analysieren und argumentativ beurteilen;
- aus dem eigenen Sachurteil ein Werturteil entwickeln und eine Handlungsalternative präsentieren;

verbindliche inhaltliche Konkretisierung (thematische Schwerpunkte):**Welthandelsstrukturen**

- 1. Menschenrecht Ernährung und Milleniumsziele**
- 2. Globale Ressourcen und Weltmarktstrukturen**
- 3. EPAs / Freihandel**

Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:

(biling. Aspekte, außerschul. Lernorte, fächerübergreif. Projekte, Diagnostik, fachfremder Einsatz, Profil der Schule, etc.)

PK: Verantwortung des eigenen Lernprozesses;**SK:** Kooperation mit Anderen;**LK:** Zeitmanagement; sich notwendiges Hintergrundwissen erarbeiten; angemessene Präsentation von Lernergebnissen;**SprK:** Textanalyse, Vortragstechnik, Kommunikationsregeln**Individuelle Unterrichtsgestaltung durch die Lehrkraft**z. B. didaktische Perspektive: **Die Hungerkatastrophe in Somalia ist auch unsere Katastrophe!**

Rößler

themenbezogene Checkliste mit Checkaufgaben (als Diagnoseinstrument) zur Transparenz und Selbstdiagnose: „**Ich** kann“

Raster nach Fächern und Methoden / Überfachliche Kompetenzen

Überfachliche Kompetenzen - Methodencurriculum

Welches Fach führt welche Methode wann ein und führt sie fort? Welche Fächer vertiefen wann welche Kompetenzen / Methoden?

Fächer	Sprachkompetenz	Methodenkompetenz	Sozialkompetenz	Personalkompetenz
Deutsch Jg. 5 ----- Jg. 6 ----- Jg. 7 ----- Jg. 8 ----- Jg. 9 ----- Jg. 10 -----				
PoWi Jg. 5 ----- Jg. 6 ----- Jg. 7 ----- Jg. 8 ----- Jg. 9 ----- Jg. 10 -----				
Fach ??? -----				

Möglicher Projektplan für die Weiterarbeit

Ziele	Messfaktoren/ Erfolgsfaktoren	Maßnahmen	Termin	Verantwort- lichkeit
Was soll erreicht werden? Wie viel wollen wir erreichen?	Woran erkenne ich, dass das Ziel erreicht ist? Welches sind die Erfolgsfaktoren / die Risikofaktoren?	Was tun wir?	Bis wann wollen wir das erreichen?	Wer ist verantwortlich?

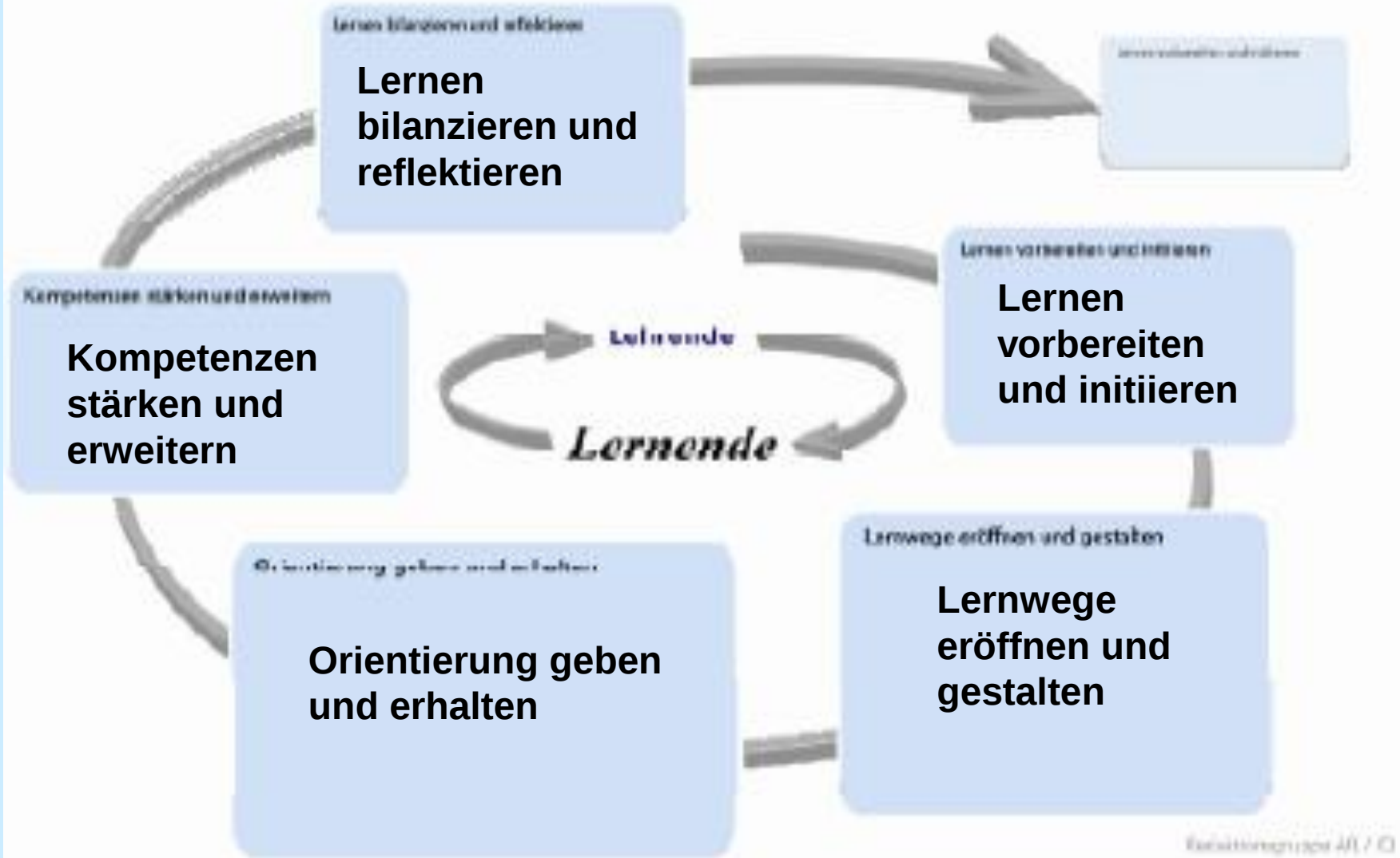
TOP 5

**Vorbereitung des Pädagogischen Tages am Di 03.09.2013
z.B. Entwicklung eines Jahrgangsrasters mit Zuordnung
von Inhaltsfeldern und Bildungsstandards; Weiterarbeit
an der Konzeption ko-orientierter US/UE (z.B. SEB,
Diagnosebögen, ko-Lernaufgaben, ko-Tests/Arbeiten),
.....**



**Grundüberlegung: Was wollen wir wie wann erreichen?
Viel Erfolg!**

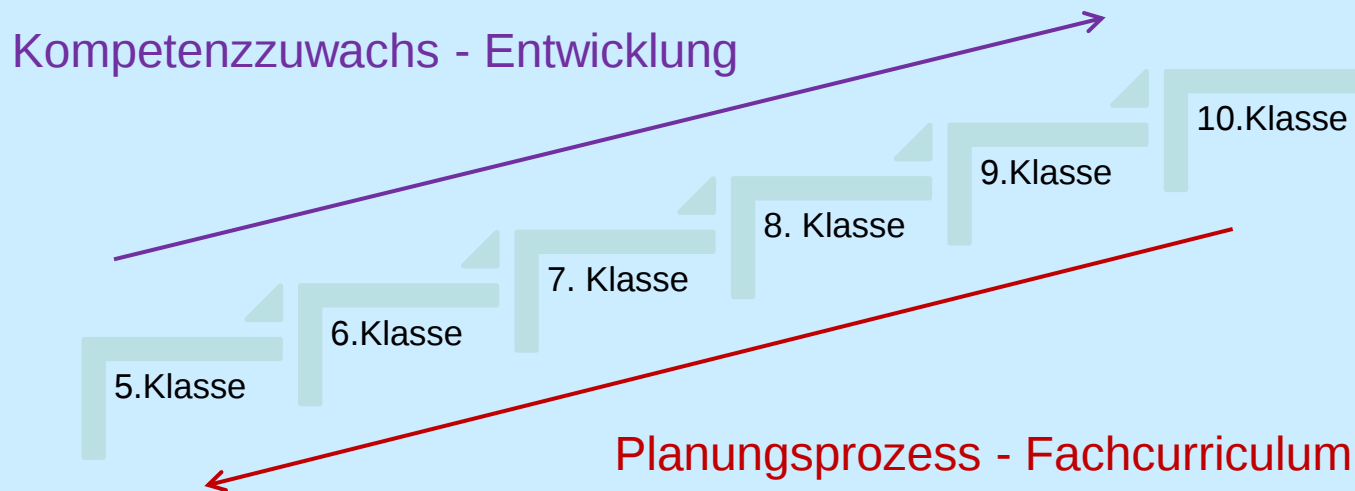
5 aufbauende Schritte / Handlungsfelder zum kompetenzorientierten Unterricht





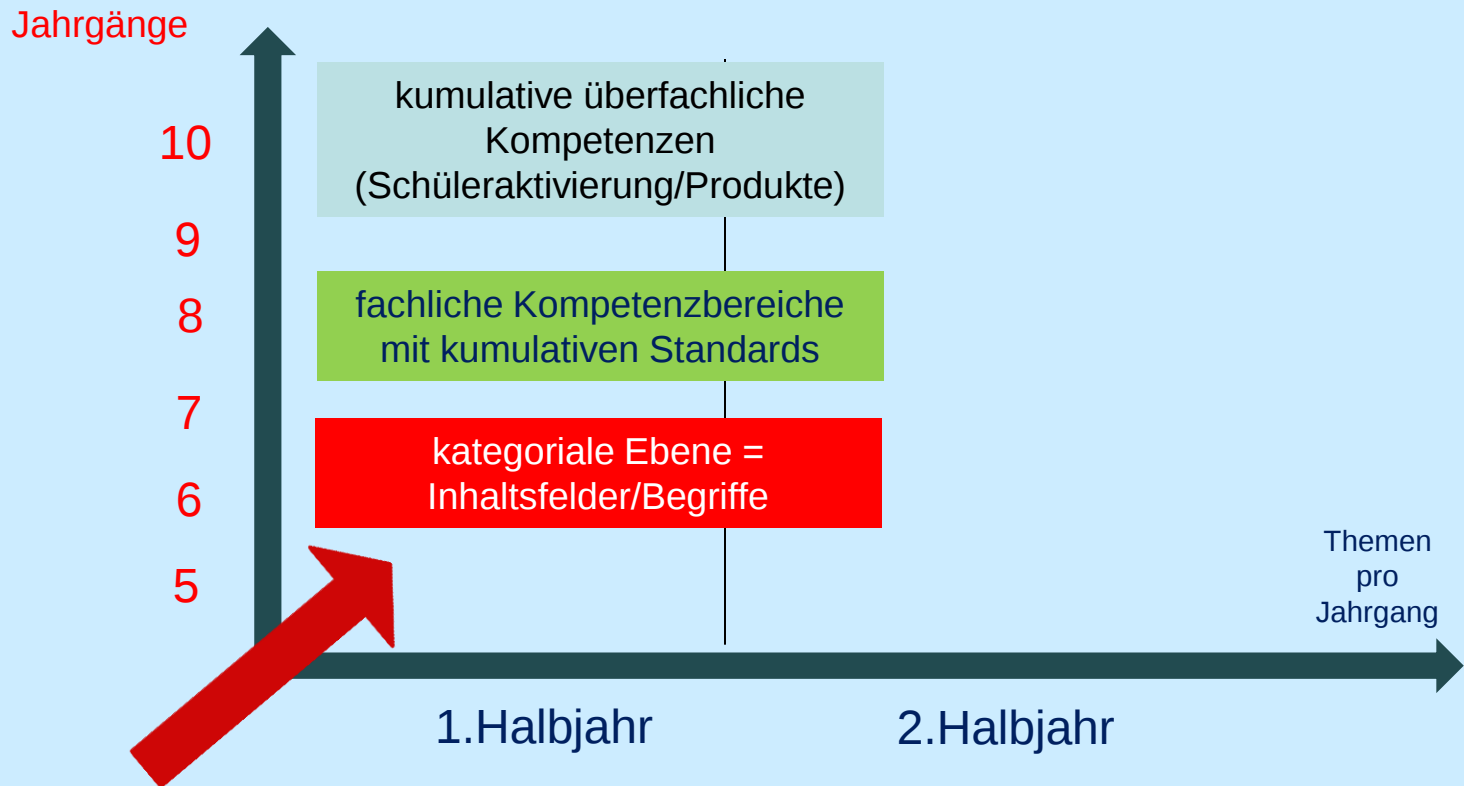
Kumulatives Lernen

bezeichnet einen Lehr- und Lernprozess, bei welchem aufgrund einer entsprechenden didaktischen Konstruktion die Lehrinhalte in sinnstiftenden Zusammenhängen miteinander vernetzt werden und unmittelbar an den vorhandenen Erfahrungen/Wissen/Können der Lernenden anknüpfen.





Auf welchen Ebenen findet kumulatives Lernen statt?



Wie werden die Themen angelegt?

Forschungsergebnisse zur Nachhaltigkeit von bisherigem Geschichtsunterricht I:



Studie von Klaus Schroeder (FU – Berlin) von 2012:

- befragt wurden 7500 (!) SuS aus der 9/10 Klasse in 5 Bundesländern von 2009 bis 2012. (Bayern, Thüringen, Nordrhein – Westfalen, Baden – Württemberg, Sachsen - Anhalt)
- Vier von fünf Schülern gaben an, ihr Geschichtswissen vor allem aus dem Unterricht zu beziehen. "Und generelles Interesse an Geschichte haben alle geäußert", sagte Schroeder.

Zentrale Ergebnisse der Studie:

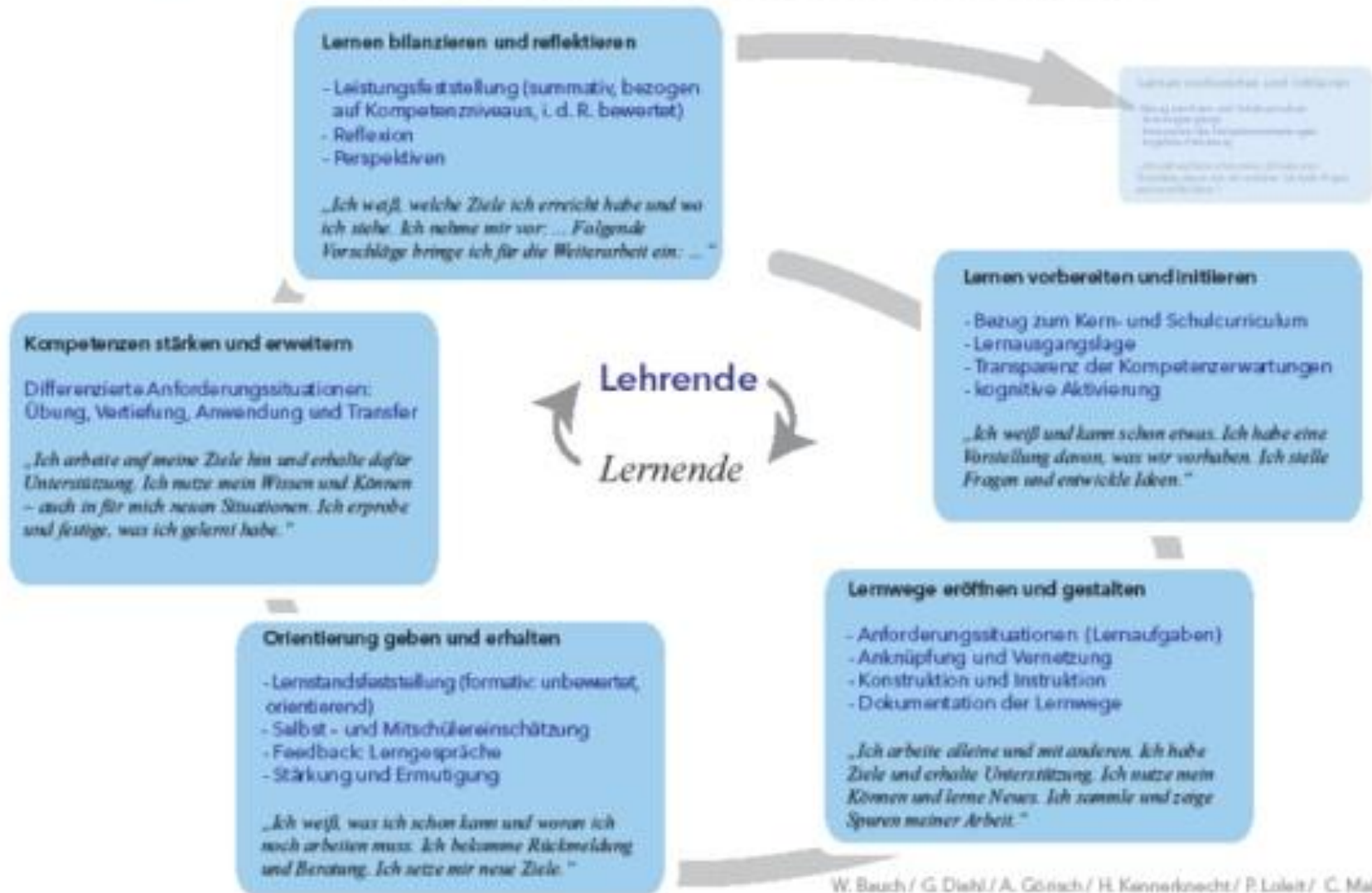
- Etwa 40 Prozent sehen **kaum Unterschiede** zwischen **Nationalsozialismus**, der **DDR** sowie der **Bundesrepublik** vor und nach der Wiedervereinigung.
- Nur etwa die **Hälfte** der Schüler bezeichnete den **NS-Staat** zweifelsfrei als **Diktatur**, die DDR stufte nur gut ein Drittel als diktatorisches System ein.

Forschungsergebnisse zur Nachhaltigkeit von bisherigem Unterricht II:

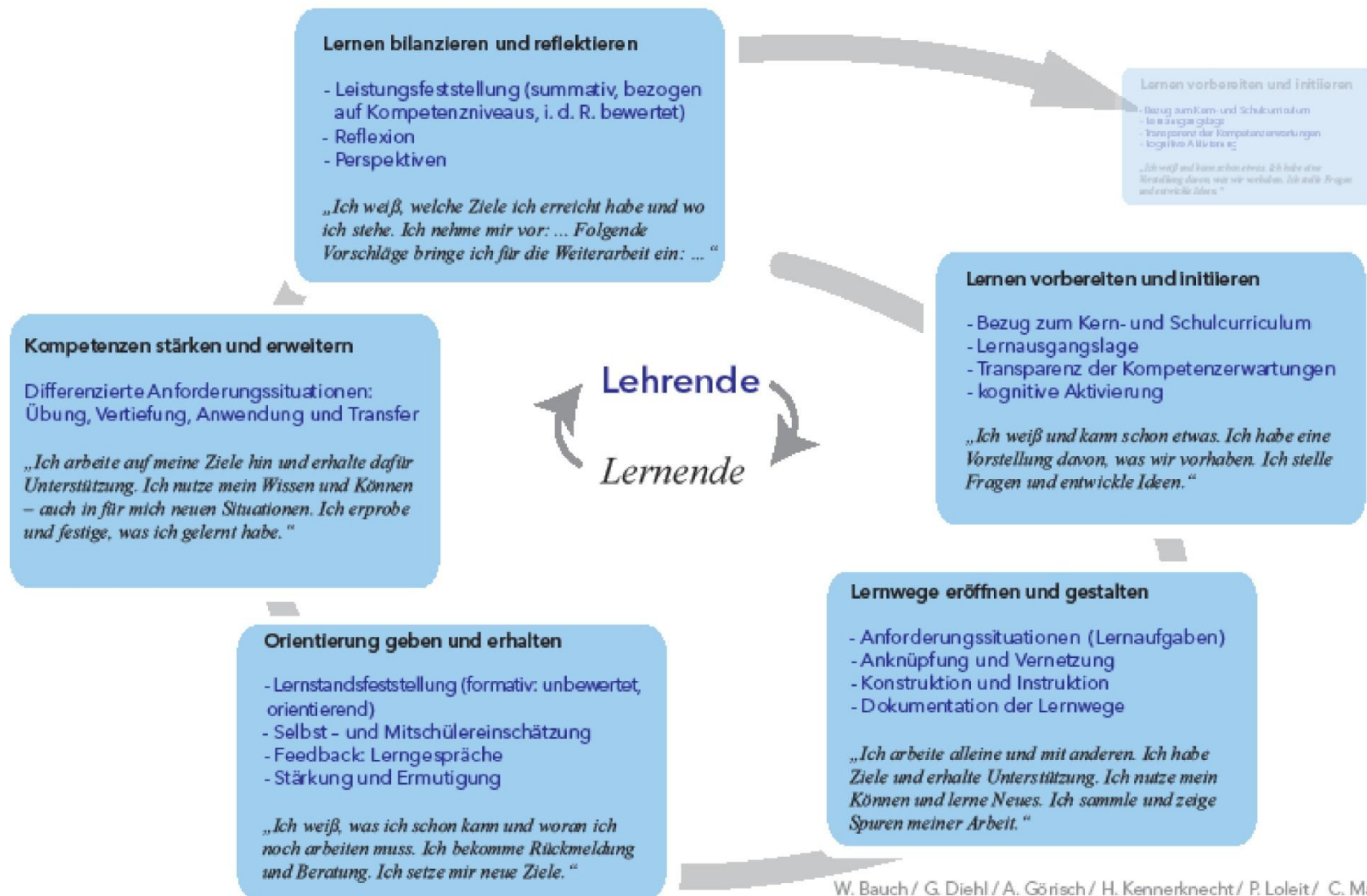
- Etwa 50 % schätzen die Bundesrepublik vor der Wiedervereinigung als demokratisch ein, lediglich etwa 60 Prozent halten das wiedervereinigte Deutschland für eine Demokratie.
- Quer durch alle Schulformen ziehe sich der Befund, dass die Schüler vergleichsweise am meisten über den Nationalsozialismus wissen, deutlich weniger dagegen über die Bundesrepublik vor und nach der Wiedervereinigung sowie die DDR.
- Kinder von Migranten beurteilten sowohl die DDR als auch den Nationalsozialismus im Schnitt positiver als deutschstämmige Schüler.
- Bayerische Schüler liegen knapp vor Thüringen beim Wissensstand. Sie haben die höchste Ablehnungsquote von NS und DDR und die höchste Wertschätzung der Bundesrepublik. (In Bayern haben keine Gymnasiasten teilgenommen!)

Quelle: [http://www.fr-online.de/wissenschaft/geschichte-studie-demokratie-oder-diktatur-](http://www.fr-online.de/wissenschaft/geschichte-studie-demokratie-oder-diktatur-1472788,16492394.html),1472788,16492394.html

Lehr- und Lernprozesse gestalten - Auf dem Weg zum kompetenzorientierten Unterricht



Lehr- und Lernprozesse gestalten - Auf dem Weg zum kompetenzorientierten Unterricht



W. Bauch / G. Diehl / A. Görisch / H. Kennerknecht / P. Loleit / C. Maitzen

Handlungsbedarfe nach Schulinspektion (alle Schulformen)* im Qualitätsbereich VI Lehren und Lernen

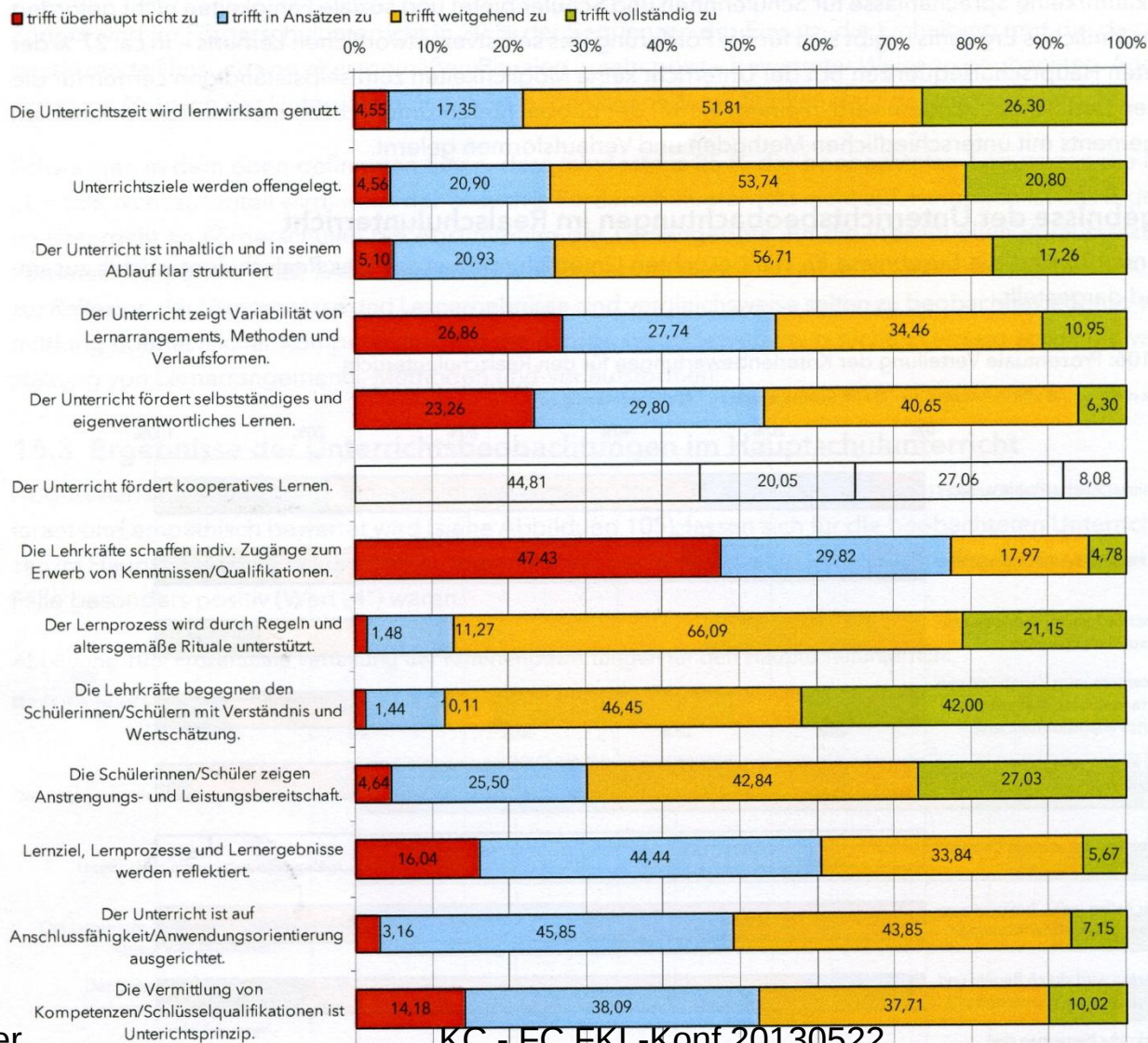
- Zu geringe Förderung überfachlicher Kompetenzen
- Es fehlt an ausreichender Transparenz des Unterrichtsgeschehens: Ziele werden selten offengelegt, um den Schüler/innen einen Überblick über den geplanten Ablauf der Stunde zu geben.
- Eine Reflexion von Lernprozessen ist an den Schulen nicht durchgängig etabliert.
- Individuelle Zugänge zum Kenntnis- und Kompetenzerwerb werden den Schüler/innen nur in Ansätzen ermöglicht.
- Die leistungsgerechte Förderung sowohl leistungsschwächerer als auch leistungstärkerer Schüler/innen ist als Prinzip der Unterrichtspraxis nicht durchgängig erkennbar.
- Vorhandene Förderpläne werden nur selten im konkreten Unterrichtsprozess genutzt.

* IQ 2010, U. Steffens

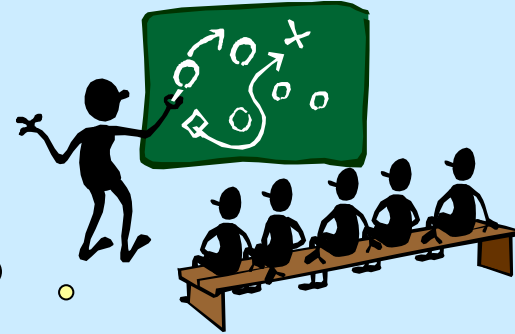
16.5 Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen im Gymnasialunterricht

Für die Unterrichtssequenzen in gymnasialen Lerngruppen sind die zusammengefassten Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen in Abbildung 107 veranschaulicht.

Abbildung 107: Prozentuale Verteilung der Kriterienbewertungen für den Gymnasialunterricht



Was ist „guter Unterricht“?



Hattie-Studie: Was ist das Wichtigste beim Lernen?*

- ✓ strukturierte, klare und störungspräventive Unterrichtsführung
- ✓ unterstützendes, schülerorientiertes Sozialklima
- ✓ kognitive Aktivierung
z. B. offene Aufgaben, diskursiver Umgang mit Fehlern.

Folgerungen u.a.:

- ✓ **Feedback** in den Mittelpunkt rücken
- ✓ Primat der **direkten Instruktion**:
Lehrerzentrierte Lenkung des Unterrichtsgeschehens

Direkte Instruktion nach Hattie hat folgende Merkmale:

- ✓ *klare Zielsetzungen und Erfolgskriterien, die für die Lernenden transparent sind*
- ✓ *aktive Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die Lernprozesse*
- ✓ *genaues Verständnis der Lehrperson, wie die Lerninhalte zu vermitteln und zu erklären sind*
- ✓ *permanente Überprüfung im Unterrichtsprozess, ob die Kinder bzw. Jugendliche das Gelernte richtig verstanden haben, bevor im Lernprozess weiter vorangegangen wird*
- ✓ *angeleitetes Üben unter der Aufsicht der Lehrperson*
- ✓ *Bilanzierung des Gelernten auf eine für die Lernenden verständliche Weise, bei der die wesentlichen Gedanken bzw. Schlüsselbegriffe in einem größeren Zusammenhang eingebunden werden*
- ✓ *wiederkehrende praktischen Anwendung des Gelernten in verschiedenen Kontexten.*

„Lernen in diesem Sinne ist dann erfolgreich, wenn es dem Lernenden gelingt, über die Ebene neuer Wissensinformationen (Oberflächenstruktur: „surface“) hinauszukommen und ein Verständnis zugrunde liegender Zusammenhänge (Tiefenstruktur: „deep“) zu erreichen, das seinerseits in bereits vorhandene Theoriekonzepte (Weltbildstruktur: „conceptual“) sinnvoll integriert werden